

ERFAHRUNGSBERICHT: AUSLANDSSEMESTER IN MENDOZA

Fakultät für Ingeniería | Argentinien

1. ANREISE UND LOGISTIK

Die Reise aus Europa (Frankfurt, Rom oder Schweiz) führt meist über Madrid und einen Zwischenstopp in Brasilien (São Paulo/Rio).

Expertentipp: Wählen Sie unbedingt die Route über Santiago de Chile. Man spart sich den teuren und stressigen Flughafenwechsel in Buenos Aires. Für alle Fahrten vor Ort ist die App Cabify die sicherste und verlässlichste Wahl.

2. KLIMA UND ATMOSPHÄRE

Mendoza ist eine Wüstenstadt mit extremer Trockenheit.

August (Ankunft): Winterlich, morgens oft $< 10\text{ °C}$, nachmittags sonnige 20 °C .

Dezember/Januar: Hochsommer mit Spitzenwerten bis zu 40 °C .

Besonderheit: Die Siesta wird gelebt, allerdings sind in Mendoza (im Gegensatz zu Städten wie Tucumán) vereinzelt Geschäfte auch mittags geöffnet.

3. DAS STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT

Das akademische Leben erfordert Eigeninitiative, bietet aber enorme Praxisnähe.

Organisation

Der Prozess ist zweistufig: Erst die Anmeldung bei Relaciones Internacionales, dann die persönliche Registrierung an der jeweiligen Fakultät. Wichtig: Verlassen Sie sich nicht auf Online-Kurslisten. Fragen Sie vor Ort nach der aktuellen Liste des Semesters, da viele Kurse kurzfristig entfallen.

Akademisches Profil:

Die Fakultät für Ingeniería arbeitet sehr pragmatisch und prozessorientiert. Es geht weniger um theoretische Kreativität, sondern um die reale Umsetzung in der Arbeitswelt.

Interdisziplinarität: Wahlfächer an der Fakultät für Kunst und Musik sowie Sprachkurse bei Letras sind problemlos möglich.

4. SOZIALE INTEGRATION UND NETZWERK

Die Gastfreundschaft der "Mendocinos" ist das Highlight des Aufenthalts.

Tutoren-System: Beantragen Sie unbedingt vorab einen Tutor. Dieser ist der Schlüssel zum sozialen Anschluss und zu privaten Einladungen zum Asado.

Internationales Netzwerk: Man wird sofort in eine WhatsApp-Gruppe für Internationals aufgenommen. Ein Highlight war das Kultur-Festival, bei dem alle Studierenden ein Nationalgericht ihres Heimatlandes präsentierten.

5. WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Argentinien hat mittlerweile fast europäisches Preisniveau.

Zahlung: Karten von Revolut oder Wise bieten die besten Kurse. Bankautomaten sollten wegen hoher Gebühren gemieden werden.

Bargeld: Bargeldbezug funktioniert am besten und sichersten über Western Union.

6. WOHNEN UND SICHERHEIT

Wohnen: Da Mietverträge oft lokale Bürgen (Garantías) erfordern, ist AirBnB die unkomplizierteste und preiswerteste Lösung.

Sicherheit: Mendoza ist deutlich sicherer als z. B. Tucumán. Dennoch gilt: Tragen Sie Ihr Handy nicht offensichtlich in der Hand. Gesunde Wachsamkeit ist auch hier ratsam.

7. MOBILITÄT UND REISEN

Mendoza ist aufgrund der Erdbebengefahr weitläufig und flach gebaut.

MendoTran: Nutzen Sie ausschließlich diese App für Busverbindungen. Google Maps ist in Mendoza unzuverlässig.

Chile: Die Grenze zu Chile ist nur 5 Busstunden entfernt. Die Fahrt durch die Anden ist ein landschaftliches Muss.

8. KULINARIK

Das Credo lautet: Fleisch, Fleisch, Fleisch. Das Asado ist unübertroffen.

Enttäuschungen: Die Pizza entspricht nicht italienischen Standards.

Gewürze: Die lokale Küche ist mild. Wer Schärfe sucht, findet diese in peruanischen Restaurants.

FAZIT

Mendoza bietet eine einzigartige Mischung aus bodenständiger Ingenieursausbildung und einer tiefen, herzlichen Kultur. Für Studierende, die sowohl akademisch als auch menschlich wachsen wollen, ist es der ideale Ort.

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der UNCUYO in Mendoza, Argentinien

Mein Auslandssemester an der UNCUYO (Universidad Nacional de Cuyo) in Mendoza war eine wirklich bereichernde Erfahrung, die mir sowohl persönlich als auch akademisch viel gebracht hat. An der UNCUYO war ich für Geographie eingeschrieben, was hier an der Facultad de Filosofía y Letras (Fakultät für Philosophie und Literatur) angeboten wird.

Mendoza liegt nahe der argentinischen Anden, und vom Campus der Universität hat man einen tollen Ausblick auf die Ausläufer der sogenannten precordillera („Vorgebirge“). Die Berge muss man also nicht missen, wenn man ihren Anblick in Innsbruck sonst gewohnt ist. Die Atmosphäre in der Uni ist entspannt, und sowohl die Mitstudierenden als auch die ProfessorInnen sind sehr nett und hilfsbereit. Die Kurse finden alle auf Spanisch statt, das ist natürlich herausfordernd, aber mit einem gewissen sprachlichen Grundlevel sollte man sowieso herkommen. Die Dozierenden sind super geduldig und sorgen dafür, dass man mitkommt – einige sprechen auch Englisch. Das argentinische Spanisch weist außerdem ein paar Besonderheiten auf: z. B. wird statt des im Castellano üblichen „tú“ in Argentinien das „vos“ verwendet. Das ist anfangs ungewohnt, aber man gewöhnt sich schnell dran. Wer seine Kurse weise wählt hat nur von August bis Mitte November Uni, mit Zwischenprüfungen unter dem Semester statt einer Abschlussprüfung, das Semester ist dann also recht kurz (und es bleibt mehr Zeit zum Reisen). Sonst geht das Semester bis Mitte Dezember.

Ein Highlight für mich war die *viaje de estudios* (Exkursion) im Rahmen des Studiums in den südlichen Teil der Provinz Mendoza. An Exkursionen hier teilzunehmen, würde ich sehr empfehlen. Diese Ausflüge haben nicht nur den Studieninhalt vertieft und eine wunderbare Möglichkeit geboten, Argentinien besser kennenzulernen, sondern auch den Austausch mit anderen Studierenden und Lehrenden ermöglicht. Die Exkursionen konnten teilweise nicht oder nur verkürzt angeboten werden, da die Finanzierung der Universitäten aufgrund der prekären politischen Lage und der hohen Inflation aktuell unzureichend ist. Dazu muss gesagt sein, dass man die schwierige politische Lage im Alltag viel mitbekommt, sowohl durch alltägliche Konversationen als auch durch Demonstrationen und Streiks – Milei und seine Politik sind ein hoch polarisierendes Thema. So ist Anfang des Semesters ca. einmal die Woche die Uni ausgefallen, da die Dozierenden für einen gerechten Lohn gestreikt haben.

In dem Zusammenhang ist es auch wichtig, die starke soziale Ungleichheit zu erwähnen, die in Mendoza und Argentinien präsent ist. Man wird teils mit extremer Armut konfrontiert, die wir so in Österreich nicht kennen, v. a. in Innsbruck nicht. Wenn man sich vorher nicht seiner eigenen europäischen Privilegien bewusst war, wird man hier definitiv damit in Kontakt kommen. Diese Erfahrungen haben meinen Blick auf die Welt verändert und mir geholfen, meine eurozentrische Perspektive anzuerkennen. Hier bietet sich auf jeden Fall eine Möglichkeit, die eigene Komfortzone zu verlassen. Mich jedenfalls hat es viel Energie

gekostet, mich mit den sozialen und wirtschaftlichen Realitäten Argentiniens auseinanderzusetzen. Das darf man nicht vergessen, bei all den schönen Dingen, die man hier erleben kann.

Neben den naheliegenden Anden ist Mendoza auch für seinen Wein bekannt – wer Wein mag, kommt hier nicht zu kurz. Auch wer Bier bevorzugt, kommt auf seine Kosten. Die Stadt ist vor allem im Sommer auch ein beliebtes touristisches Reiseziel, November bis Januar hat es hier recht konstant 30-37 °C. Im Winter hingegen kann es auch gut kalt werden.

Die Organisation des Auslandsaufenthaltes an sich war gut machbar, v. a. mit der Unterstützung vom International Relations Office ist man hierbei nie allein. Das Visum zu beantragen, war jedoch etwas komplizierter als erwartet. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, diesen Schritt im Vorfeld in DE/AT anzugehen und das Visum von dort aus zu beantragen. Das argentinische System hat sich im letzten Jahr geändert, sodass es zwar möglich, aber viel schwieriger ist, vor Ort in Mendoza alle nötigen Schritte zu regeln.

Die Wohnungssuche in Mendoza war überraschend unkompliziert. Viele Leute bieten Zimmer in ihren Häusern zur Miete an, oder ganze Wohnungen werden als WGs vermietet. Man kann Glück haben und eine gute Unterkunft zu einem Preis von 120-250 € finden. Die Wohnungen sind überwiegend vor längerer Zeit renoviert worden, man kann sich hier also auf authentischen Altbaucharme einstellen.

Ganz zentraler Teil der Kultur ist das wohl bekannteste argentinische Mahl „Asado“, was sich mit Grillen im Deutschen vergleichen lässt. Kulinarisch gesehen ist Argentinien vor allem für sein Fleisch bekannt. Bei einem „Asado“ wird traditionell Rind gegrillt. Als Vegetarierin wurde für mich immer extra Gemüse zubereitet – Gastfreundschaft ist hier sehr wichtig. Bei diesem Mahl geht es aber um viel mehr als nur das Essen, es ist vielmehr ein soziales Event, bei dem sich Familienmitglieder und FreundInnen treffen und gemeinsam das Essen und schöne Momente teilen. Es ist generell ein essenzieller Teil der argentinischen Kultur, zu teilen. Bei fast jedem Treffen wird etwas Selbstgebackenes mitgebracht, das man dann gemeinsam mit einem Becher Mate verzehrt – der selbstverständlich auch mit allen geteilt wird.

Insgesamt war mein Auslandssemester in Mendoza eine Zeit voller neuer Erlebnisse und Erfahrungen, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich kann es jeder Person nur empfehlen, die bereit ist, sich auf eine neue Kultur einzulassen und aus der eigenen Komfortzone herauszutreten.

Wenn jemand Interesse an einem Auslandssemester in Mendoza hat und noch Fragen offen geblieben sind, könnt ihr euch gerne bei mir melden: moana.middel@student.uibk.ac.at.

Viele Grüße aus Mendoza,

Moana Middel

Auslandssemester an der UNCuyo in Mendoza, Argentinien

August 2024 – Dezember 2024, Wirtschaftswissenschaften
(Facultad de Ciencias Económicas UNCUYO)

Carlotta Billig (maria-carlotta.billig@student.uibk.ac.at)



Wohnungssuche

Die Wohnungssuche begann für mich erst vor Ort. In der ersten Woche wohnte ich in einem AirBnB, bevor ich über Facebook eine WG fand – ein Glücksgriff, da wir ein Haus zu viert mit zwei Hunden hatten und die Atmosphäre sehr familiär war. Die Kontaktdaten der Vermieterin gebe ich auf Anfrage sehr gerne weiter. Die Universität bietet auch Studentenwohnungen an, diese liegen jedoch genauso wie die Universität etwas außerhalb des Stadtzentrums.

Unisystem & Kurse

Die Kurse an der UNCuyo sind teilweise sehr arbeitsintensiv und umfassen zahlreiche Zwischenklausuren, Abgaben und Gruppenarbeiten. Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten die Kurse abzuschließen: promocional, regular und libre. Das bedeutet, dass einige Kurse – sofern man bestimmte Voraussetzungen erfüllt (z. B. 80 % in den Zwischenprüfungen und Abgaben) – ohne Gesamtprüfung bestanden werden können. Allerdings gilt dies nicht für alle Kurse, weshalb es sich lohnt, den Kursplan vorab durchzulesen.

Ich habe drei Kurse an der Facultad de Económicas belegt, dort sind maximal vier Kurse erlaubt. Zu Beginn des Semesters besteht die Möglichkeit, alle Kurse

auszuprobieren, um sich dann im Laufe der ersten zwei Wochen die endgültige Kurswahl zu fixieren. Alle Kurse sind ausschließlich auf Spanisch, sowie der Austausch mit Mitstudierenden.

Gegen Oktober bot die Facultad de Filosofía y Letras einen kostenlosen Spanischkurs auf Niveau B1/B2 an, den ich sehr empfehlen kann. Der Kurs fand zweimal pro Woche statt und schloss mit einer Prüfung ab, nachder man ein Sprachzertifikat erhält.

Sonstiges

Der öffentliche Verkehr in Mendoza ist sehr gut ausgebaut. Fahrten werden über die SUBE-Karte bezahlt, und in ihrem Büro an der Plaza de la Independencia kann man sich einen Studentenrabatt von 50 % einrichten lassen. Die Busse fahren selten nach dem Zeitplan von Google Maps - hierfür kann ich die App Mendotran (auch als Website verfügbar) sehr empfehlen. Vom Terminal aus fahren außerdem Busse zu Ausflugszielen wie Poterillos, was es ermöglicht, kostengünstige Tagesausflüge zu unternehmen. Ein Highlight in Mendoza sind die zahlreichen Weintouren am Stadtrand - von geführten Bodega-Touren bis hin zu Wine & Ride-Angeboten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Eine solche Tour sollte man definitiv mindestens einmal erlebt haben.

Mendoza ist insgesamt eine relativ sichere Stadt, besonders im Vergleich zu größeren Städten wie Buenos Aires oder Santiago de Chile. Die Sicherheit hängt jedoch stark vom jeweiligen Stadtteil ab, und es ist wichtig, stets auf seine Sachen zu achten und keine Wertgegenstände offen zu zeigen. Geld kann man unkompliziert über die Western Union Bank umtauschen, die einen sehr guten Wechselkurs (Dollar Blue) bietet.

